

## D. Die Jahreszeiten.

### 54. Der Frühling.

Frühlingszeit, schönste Zeit!  
 Die uns Gott der Herr verleiht,  
 weckt die Blümlein aus der Erde,  
 Gras und Kräuter für die Herde,  
 läßt die jungen Lämmer springen,  
 läßt die lieben Vögel singen.  
 Menschen, eures Gottes denkt,  
 der euch so den Frühling schenkt!

W. Sey.

### 55. Der Frühling.

Der Frühling klopft an jedes Haus,  
 ihr Menschenkinder, nun kommt heraus,  
 nun kommt heraus ins grüne Feld,  
 in Gottes wunderschöne Welt!

Da machten die lust'gen Kinder sich auf,  
 sie liefen bergab, sie liefen bergauf,  
 sie liefen in's grüne Feld hinein,  
 der gute Hund lief hinterdrein.

Die Kinder fangen,  
 sie tanzten und sprangen.  
 Da ließ es dem Hunde keine Ruh',  
 er tanzte mit und bellte dazu.

R. Gärtner.

### 56. Wie der arme Schneemann im Frühlinge klagt.

Was helfen mir die Pelze? Ich armer Mann zerschmelze;  
 der Kopf ist schon zerronnen, der Kumpf hat auch begonnen.  
 O weh, schon kommt ein warmer Hauch, der nimmt mir fort  
 auch meinen Bauch.

Bald geht's beim Sonnenscheine mir gar auch an die Beine.  
 Wie kann ich dann noch stehen? Ich muß, ich muß zergehen!